

Online-Nachschlagewerke



Es gibt Fragen und Situationen, da helfen die bekannten Suchmaschinen wenig. Genaue Definitionen einzelner Begriffe wie man sie für die Vorbereitung von Publikationen, Vorträgen oder bei der intensiven Lektüre für die eigene Fortbildung benötigt, liefern sie kaum. Hier helfen Online-Lexika und Nachschlagewerke, die mittlerweile in kaum überschaubarer Zahl angeboten werden. Vom allgemeinen Lexikon bis zum hoch spezialisierten Fachwörterbuch ist alles vertreten, wenn man es denn findet. Der folgende Überblick soll beispielhafte Angebote zeigen und den Einstieg in dieses Gebiet erleichtern.

Innovative Ansätze

Ein neuartiges Konzept und eines der erstaunlichsten Online-Werke ist die Wikipedia. Hierbei handelt es sich um eine Enzyklopädie, die ausschließlich von Freiwilligen zusammengetragen und geschrieben wird. Sie befindet sich noch im Aufbau, manche Gebiete sind noch lückenhaft und dennoch bietet sie (mit derzeit 284 184 Artikeln der englischen Fassung bzw. 100 795 in Deutsch) einen beeindruckenden Umfang (<http://de.wikipedia.org>). Zusätzlich gibt es als Einstiegspunkt ein Medizin-Portal und – wo gibt es das schon bei einem Lexikon – man kann mit seinem Fachwissen noch Artikel beitragen oder Bearbeitungen vorschlagen.

Ein neuartiges Konzept der Visualisierung von Wort- und Bedeutungsfeldern verfolgt der Visual Thesaurus (www.visualthesaurus.com). Verwandte Begriffe werden als Diagramm dargestellt, wobei ein Überstreichen mit der Maus die jeweilige Definition aufruft. Besonders hilfreich ist diese Darstellung beim Schreiben von Texten, um Variationen und präzise Formulierungen zu finden.

Wörterbücher

Sehr umfangreich ist das Wortschatzlexikon der Uni Leipzig, das Häufigkeit, Gebrauch und Verwendungsbeispiele aufführt (<http://wortschatz.informatik.uni-leipzig.de/>). Eine Unterrubrik „Wörter des Tages“ erklärt aktuelle Begriffe. Gut geeignet für alltäglichen Wortschatz ist das Online-Angebot von Pons, das schnell und übersichtlich einzelne Begriffe übersetzt (www.pons.de/). Neben dem reinen Nachschlagen bietet www.logosdictionary.com auch einen universellen Konjugator, der (neben zahlreichen anderen Sprachen) sogar lateinische Verben konjugiert.



Wikipedia ist eine kostenlose und mehrsprachige Enzyklopädie, die von Freiwilligen aufgebaut und unterhalten wird. <http://de.wikipedia.org>



Mehr als neun Millionen Worte und Wortgruppen mit umfangreichen Angaben und Beispielen finden sich im Wortschatzlexikon. <http://wortschatz.informatik.uni-leipzig.de/>



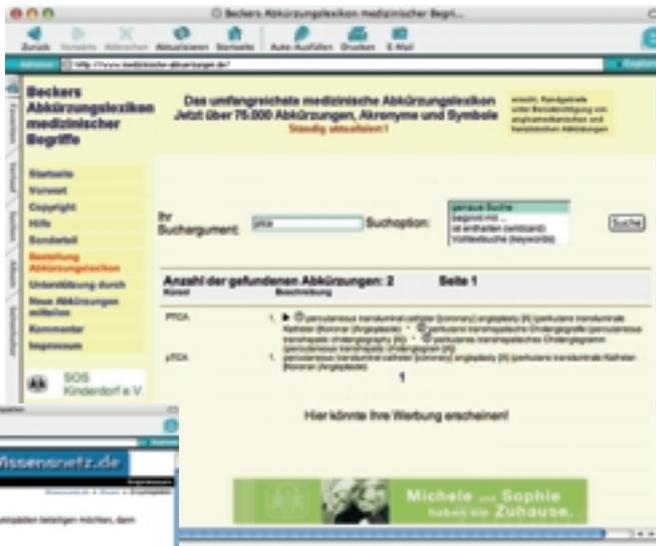
Das bekannte Wörterbuch ist auch in seiner Online-Fassung klar und übersichtlich. www.pons.de/

Eines der bekanntesten Wörterbücher für Deutsch/Englisch-Anfragen stammt von der TU München (www.leo.org/). Neuerdings steht auch (neben vielen anderen Verweisen) ein noch im Aufbau befindliches Deutsch/Französisch-Wörterbuch zur Verfügung. Wer sich für die Herkunft der Worte interessiert, dem bietet www.etymologie.info/ Informationen zur Etymologie. Grafisch etwas gewöhnungsbedürftig gestaltet, verbergen sich wahre Wortschätze in diesem Portal. Alle Regeln zur deutschen Rechtschreibung mit zahlreichen Beispielen versehen, finden sich in einem Angebot des Instituts für Deutsche Sprache (www.ids-mannheim.de/reform/).

Medizinische und wissenschaftliche Nachschlagewerke

Das beliebte Roche-Lexikon scheint derzeit nur noch an wenigen Stellen erreichbar zu sein wie zum Beispiel unter: www.arztaus.kunfniedersachsen.de/. Bei www.gesundheitpro.de/ kann man im Brockhaus Gesundheit und im Ernährungslexikon nachschlagen (www.gesundheitpro.de/PGD/PGDG/PGDGL/pgdg1.htm?line=1&ressort=11600). Eine umfangreiche Linkliste zu verschiedenen wissenschaftlichen Nachschlagewerken findet sich unter www.sciencekomm.at/advice/dict.html

Die ständig wachsende Zahl medizinischer Abkürzungen erschwert manchmal das fachübergreifende Verständnis. Schnell gefunden werden sie in Beckers Abkürzungslexikon Medizinischer Begriffe. www.medizinische-abkuerzungen.de/



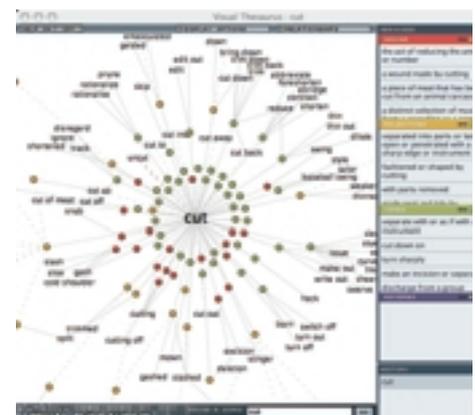
Pharmaka und deren Wirkung erläutert anschaulich das Lexikon von [medicinenet.com](http://www.medicinenet.com) unter www.medicinenet.com/medications/article.htm



Eine kommentierte Sammlung mit Verweisen zu Nachschlagewerken bietet das Wissensnetz unter: www.wissensnetz.de/



Mehrsprachig und sogar auf Wunsch lateinisch nachschlagen kann man im Wörterbuch und Konjugator unter www.logosdictionary.com



Eine neuartige Aufbereitung und Darstellung verwandter Worte, die bei Wortfindung und Verständnis hilft, ist www.visualthesaurus.com

Noch wenig bekannt ist der MedlinePlus Medical Dictionary (www.nlm.nih.gov/medlineplus/mplusdictionary.html). Hier finden sich alle Definitionen und Ausspracheregeln, die zur Lektüre von Medline-Artikeln nötig sind. Dabei verwendete englische Abkürzungen erklärt das National Center for Emergency Medicine Informatics in einem Lexikon (www.ncemi.org/cgi-ncemi/edacro.nym.pl). Ein englisches Fachwörterbuch Medizin stellt der Medical Dictionary dar, der allerdings keinerlei Illustrationen oder externe Verweise bietet (<http://medical-dictionary.com/>). Um Medikamente und pharmakologische Termini in Englisch nachzuschlagen gibt es ein umfangreiches Wörterbuch, das auch auf Wirkmechanismen eingeht (www.medicinenet.com/medications/article.htm). Ebenfalls unter [medicinenet.com](http://www.medicinenet.com) findet sich der Webster's New World Medical Dictionary (www.medterms.com/script/main/hp.asp).

Das pharmakologische Glossar der Boston University stellt sich wissenschaftlich, aber auch trocken dar (www.bumc.bu.edu/www/busm/pharmacology/Programmed/framedGlossary.html).

Da die Medizin zunehmend auch durch EDV-Technik beeinflusst wird ist es manchmal hilfreich eine Erklärung dieser Begriffe im Zugriff zu haben. Das Wörterbuch der EDV-Begriffe in der Medizin bietet das für die meisten Begriffe an und dazu in übersichtlicher Form (<http://yi.com/home/EysenbachGunther/wb.htm>). Gut sortiert und kommentiert bietet www.wissensnetz.de/ Links auf Nachschlagewerke zu verschiedenen Fachgebieten. Durch die gute Auswahl findet man eine sinnvolle Quelle schnell und gezielt. Zu allen Ländern der Welt findet man Informationen (in gekürzter Fassung) beim Fischer Weltalmanach (www.weltalmanach.de).

Es fällt auf, dass die Anzahl wirklich umfangreicher Nachschlagewerke im deutschsprachigen Raum begrenzt ist. Manche professionellen Angebote wurden in den letzten Jahren zurückgezogen oder in kostenpflichtige Dienste umgewandelt. Neue Ansätze benötigen zur Ausreifung noch etwas Zeit. Wirklich ausgefeilte und differenzierte Angebote sind oft nur in Englisch verfügbar, dort allerdings zahlreich und gut. Der Nutzen für die eigene Recherche hängt damit neben individuellen Vorlieben und Nachschlagehäufigkeit auch von der eigenen Verwendung englischsprachiger Literatur und Terminologie ab.

Anschrift des Verfassers:
 Dr. Marc M. Batschkus,
 E-Mail: bat@ibe.med.uni-muenchen.de
 Multimedia-Lerncenter-Medizin,
 IBE-Klinikum Großhadern der LMU,
 Internet: www.med.uni-muenchen.de/ibe/mmlc/mmlc.html